

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 152.

Sonntag, den 1. Juni.

1845.

Bekanntmachung.

Da die zu dem Neubau eines Wirtschaftsgebäudes in Pfaffendorf erforderliche Maurer- und Zimmerarbeit dem Mindestfordernden übertragen werden soll, so werden diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, aufgefordert, **Donnerstags den 5. Juni, Vormittags 11 Uhr,** sich bei der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun. Der Plan des Gebäudes, so wie die näheren Bedingungen, liegen in der Expedition des Markalles zur Einsicht vor.
Leipzig, den 28. Mai 1845.
Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Der Montserrat.

(Fortsetzung aus Nr. 150 d. Bl.)

In mehrstündigen Unterhaltungen mit einigen von diesen Männern habe ich manche Klage aber kein Wort der Bitterkeit und des Hasses gehört. Freilich war Vorsicht und Mäßigung schon ein Gebot der gemeinsten Klugheit für diese Mönche, deren Stellung die schwierigste ist, die man sich denken kann; allein ich bin nach aufmerksamer Beobachtung durchaus geneigt zu glauben, daß die Gedanken und die Empfindungen derselben nicht weiter gingen als ihr Mund. Nur einer der Mönche, der jüngste von allen, äußerte eine gereizte Stimmung, wenn er von den Dingen sprach, welche die Revolution in Spanien zerstört habe, ohne etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen, und ohne sich auch nur das Material derselben wirklich zu Nuzen zu machen. So namentlich das vormalige Eigenthum des Klosters Montserrat. Dem Kloster gehörte neben einer Menge anderer Besitzungen das ganze Gebirge auf dem es steht und das sechs Wegstunden im Umfang hat. Durch Holzschlag und Viehweide zog das Kloster einen bedeutenden Ertrag aus diesem großen Besitze. Was ist aus demselben geworden, sagte man mir, seitdem der Staat es an sich genommen hat? Diese früher reiche Quelle des Einkommens ist ohne allen Vortheil für den Staat so gut wie gänzlich versiegt. Die umliegenden Gemeinden haben sich unablässig über den Montserrat hergemacht, sie haben erst den Wald abgehauen, denn auch die Wurzeln der gefällten Bäume ausgerodet, und jetzt holen sie sogar die gute Erde von dem Berge fort. Es giebt Leute in manchen Dörfern, welche jahrelang 4 bis 5000 Pfaster aus dem Montserrat zu ziehen gewußt haben, und die durch den am Staat begangenen Raub steinreich geworden sind. Das Weiderecht auf dem Gebirge ist freilich verpachtet, aber für einen Spottpreis, und es wird so ausgeübt, daß die armseligen Reste der Vegetation darüber bald vollends zu Grunde gehen müssen. Man treibt nämlich in den Montserrat Tausende von Ziegen, die das junge Buschwerk den Kräutern vorziehen, und die jeden Holznachwuchs für alle Zeiten unmöglich machen werden.

Den Mönchen selbst ist von ihrem vormaligen Eigenthum nichts zurückgegeben, als der Nießbrauch der Klostergebäude und

der daran stoßenden Gärten. Auf eine Geldunterstützung von Seite der Regierung, oder auch nur auf die Zahlung der allen ehemaligen Klostergeistlichen versprochenen Jahrgelder haben sie bis jetzt vergeblich gewartet. Wir leben bis jetzt lediglich von Messelosen, sagte man mir, und wenn die Regierung sich nicht entschließt, etwas für uns zu thun, so werden wir uns schwerlich behaupten können. Daß unter solchen Umständen für die Unterhaltung oder gar die Wiederherstellung der Klostergebäude nichts geschieht, versteht sich von selbst. Seitdem die Franzosen das Kloster von Montserrat geplündert, verbrannt und zum Theil in die Luft gesprengt hatten, war freilich Manches wieder aufgebaut oder ausgebessert, allein beim Eintreten der spanischen Revolution lag doch noch immer ein großer Theil des Klosters in Trümmern, und eine zehnjährige gänzliche Vernachlässigung hat das Werk der Franzosen seit 1835 bis auf den heutigen Tag fortgesetzt. Nur die Kirche und das von den Mönchen bewohnte große Gebäude sind in ziemlich gutem baulichen Zustand erhalten; alles Uebrige ist kaum mehr als Ruine. Zerbrochene Säulen und Statuen, eingestürzte Gewölbe, Fensterlücken, aus denen sich grünes Gezweige hervorragt, zertrümmerte Sarkophage und hundert kümmerliche Reste ehemaliger Kirchenpracht zeigen auf Schritt und Tritt von dem Kriegsgewitter, das sich vor mehr als dreißig Jahren an dieser Stätte entladen hat. Bei einem ersten Besuche 1808 hatten die französischen Truppen das Kloster verschont, und selbst dessen überreichen Silberschatz unberührt gelassen, der zwei Jahre später auf die Requisition der Regierungsjunta nach Neus wandern mußte, um in der dortigen Münzstätte zu Thalern, das heißt zu Waffen gegen die fremden Eindringlinge ausgeprägt zu werden. Gegen das Ende des Befreiungskrieges, als die Spanier aus dem Kloster Montserrat einen Waffenplatz gemacht hatten, und als die Franzosen sich desselben zum zweiten Mal, und diesmal mit offener Gewalt bemächtigten, versuchten sie dasselbe mit Feuer und Pulverminen dem Erdboden gleich zu machen, und verschonten nichts als einige werthvolle Gemälde, die sorgfältig aus dem Rahmen geschnitten und nach dem Beispiele, vielleicht auch im Auftrage des Marschalls Soult, fortgeschleppt wurden. Die große Stärke des Gemäuers rettete indessen einen Theil des Baues, und die Mönche arbeiteten nach der Restauration Ferdin-

nands VII., so weit ihre Mittel es erlaubten, fleißig an der Wiederherstellung ihres Hauses, als die Revolution von 1820 sie zum zweiten Mal vertrieb. Seit ihrer zweiten Rückkehr im Jahr 1823 bis 1835 wurde von neuem Hand an den Wiederaufbau gelegt, der in dem zuletzt bezeichneten Jahre zum dritten Male und zwar für längere Zeit als je, wenn nicht für immer unterbrochen werden sollte.

(Schluß folgt.)

Die Milchstraße.

Die Uebereinstimmung, welche in Betreff vieler religiöser Vorstellungen bei den verschiedensten Völkern herrscht, ist eine sehr bemerkenswerthe, und bei der Geschichte der Entwicklung derselben noch immer nicht so beachtet, als sie es verdient. Als einzelnes Beispiel für dieselbe machen wir hier auf die Bedeutung aufmerksam, welche der sogenannten Milchstraße beigelegt wird. Nach Pythagoras nennen sie Porphyrius und Makrobius den Weg, auf welchem die Seelen vom Himmel zur Erde kommen und auf welchem sie wieder zum Himmel zurückkehren. Ovid bezeichnet sie als den Weg der Götter zur Burg Jupiters; bei den Persern heißt sie der Weg der Pilger — sofern das Erdleben nur als eine Wallfahrt angesehen wird — und bei den Indiern Weg der Frommen, die bekanntlich zum Himmel von der Erde zurückkehren, oder auch Weg der Götter. Bei den Scandinaviern ward sie Helweg, der Weg zur Hel (Todsgöttin), bei den Angelsachsen Earningstraße, die Straße der armen Seelen, genannt. Nach einer litthauischen Sage wohnen die Seligen am Ende der Milchstraße, und sie selbst heißt bei Litthauern und Finnen der Weg der Vögel, indem sie unter dem letzten Ausdrucke die Seelen der Verstorbenen verstehen. Auf dem Grunde gleicher Anschauung bezeichnen sie die Trojesen als den Weg der

Seelen, und die Indianerstämme am obern Missouri als den Pfad der Geister oder den Weg der Asche. — Aus der Milch der Milchstraße ist ein Käse geronnen, berichtet eine dänische Sage, und dieser Käse ist — der Mond.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 1. Juni 1845:

Fidelio,

Oper in 2 Acten von Treitschke, Musik von Beethoven, dirigirt von Herrn Kapellmeister Lorking.

Personen:

Don Fernando, Minister,	Herr Salomon.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses,	Herr Rindermann.
Floreßan, ein Gefangener,	Herr Widemann.
Lenore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio,	***
Rocco, Kerkermeister,	Herr Bögner.
Marzeline, seine Tochter,	Frau Günther-Bachmann.
Jaquino, Pförtner,	Herr Henry.
Ein Hauptmann	Herr Bindemann.
Staatsgefängene. Officiere. Wachen. Bürger. Bürgerinnen. Volk.	

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

* * * Fidelio — Frau Limbach, vom Stadttheater zu Köln, als zweite Gastrolle.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Montag den 2. Juni: Mutter und Sohn, Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung des Bremerischen Romans „Die Nachbarn“, von Charlotte Birch-Pfeiffer. — Die Generalin von Mansfeld — Frau Birch-Pfeiffer als dritte Gastrolle. Selma — Fräulein Arnold als erste Gastrolle.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 24. bis 30. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 24. Mai.

Johann Theodor Oskar Becklein, 18 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters hinterlassener Sohn, Buchbinderlehrling, im Barfußgäßchen.

Matthias Heinrich Rudolphe Dierkop, 22 Jahre alt, Sattlergefelle, im Jacobshospital.

Wilhelmine Heinze, 24 Jahre alt, Dienstmagd, in den Thonberg-Strasenhäusern.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Sonntags, den 25. Mai.

Anna Friederike Mengersen, 4 Jahre 1 Monat alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Inselstraße.

Frau Johanne Sophie Bertrand, 45 Jahre alt, Factors einer Schriftgießerei Ehefrau, in der Reudnitzer Straße.

Gottlieb Benjamin Cassur, 72 Jahre alt, Maurergefelle, in der Friedrichstraße.

Johann Karl Müller, 68 Jahre alt, Einwohner, in der Ulrichsgasse.

Johanne Marie Louise Baron, 1 Jahr 7 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in der Glockenstraße.

Montags, den 26. Mai.

Emilie Amalie Emma Schütz, 1 Jahr 14 Tage alt, Bürgers und Tischlermeisters Tochter, in der Gerbergasse.

Eduard Hugo Thümler, 14 Tage alt, Musici Zwillingss-Sohn, in der kleinen Gasse.

Ein unehel. Mädchen, 8 Wochen alt, in der Gerbergasse.

Dienstags, den 27. Mai.

Herr Theodor Hirsch, 80 1/4 Jahre alt, Bürger und Bücher-Antiquar, in der Grimma'schen Straße.

Karl Moritz Eduard Heyder, 19 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters hinterlassener Sohn, Schneiderlehrling, im Jacobshospital.

Karl Gottlob Auerbach, 16 Wochen alt, Bürgers und Holzwaarenhändlers Sohn, in der Nicolaisstraße.

Mittwochs, den 28. Mai.

Anna Charlotte Barentin, 1 1/4 Jahr alt, Kunstgärtners Tochter, in der Querstraße.

Friedrich Adolph Enke, 35 1/4 Jahre alt, Schuhmacher, in der Gerbergasse.

Klara Emma Schumer, 3/4 Jahr alt, Schuhmachers Tochter, in der Frankfurter Straße.

Ein unehel. Mädchen, 15 Tage alt, in der Burastraße.

Donnerstags, den 29. Mai.

Herr August Ludwig Schumann, 41 Jahre alt, Bürger und Buchhändler, in der Ritterstraße.

Herr Traugott Friedrich Reinholdt, 68 1/2 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, im Brühl.

Herr Johann Gottlob Brückmann, etliche 60 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, im Jacobshospital.

Jungfrau Louise Schade, 41 Jahre alt, Dienstmagd, im Halle'schen Gäßchen.

Ein unehel. Knabe, 3 Wochen alt, an der Pleiße.

Freitag, den 30. Mai.
 Frau Marie Christiane Schulze, 64 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters geschiedene Ehefrau, im Jacobshospital.
 Frau Johanne Rosine Krellert, 83 Jahre alt, Kunstgärtners Witwe, in der Inselstraße.
 Anna Christiane Sperling, 80 Jahre alt, Gärtners Witwe, in der Königsstraße.
 Christian Benjamin Reiskner, 37 Jahre alt, Fischergeselle, im Jacobshospital.
 7 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 5 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule; zusammen 28.

Berichtigung. Bei den in voriger Woche am 21. Mai Beerdigten lese man: Herr Friedrich August Glaser, 74 Jahre alt, Musicus und Königl. Sächs. verabschiedeter Hautboist, in der Ulrichsgasse.

Vom 24. bis 30. Mai sind geboren:
 19 Knaben, 16 Mädchen; 35 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

III. Montag d. 2. Jun. Ab. 6 U. M. B.

□ A.

**Preis- und Gewichtsbestimmung
 für nachbenanntes Gebäck
 der Stadt- und Dorfbäcker;
 vom 1. Juni 1845 an,
 nach dem jetzigen Preise**

des Scheffels vom besten Weizen zu 3 Thlr. 25 Ngr. bis
 4 Thlr. 8 Ngr.
 des Scheffels Korn zu 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 10 Ngr.
 gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne
 alle Zulage, zu geben:

für drei Pfennige **F r a n z b r o t** 5½ Loth.

für drei Pfennige **S e m m e l** 7 Loth.

für drei Pfennige **D r e i l i n g e** 9¼ Loth.

für drei Pfennige **K e r n b r o t** 11 Loth.

• einen Neugroschen 1 Pfund 5 "

• zwei dergleichen 2 " 10 "

An gutem reinen Roggenbrote liefern

die Stadtbäcker

für zwei Neugroschen 2 Pfund 10 Loth.

• vier dergleichen 4 " 22 "

• sechs dergleichen 7 " 1½ "

• acht dergleichen 9 " 15½ "

die Dorfbäcker

für zwei Neugroschen 2 Pfund 10 Loth.

• vier dergleichen 4 " 22 "

• sechs dergleichen 7 " 1½ "

• acht dergleichen 9 " 15½ "

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte
 ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes
 Brot anders nicht, als mit Aufdruckung der erhaltenen Nummer
 und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung
 einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes
 fehlenden Loths bei Franzbrotten, Semmeln, Dreilingen und
 Kernbrotten wird, außer Confiscation derselben, der
 Bäcker mit **Fünf Neugroschen** bestraft, bei dem Roggen-
 brote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich
 an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Neugroschen **Ein**
 bis mit **Vier Loth**, an einem Vier- oder Sechs-Neugroschen-
 brote **Ein** bis mit **Sechs Loth**, an einem Acht-Neugroschen-
 brote **Ein** bis mit **Acht Loth**, so bezahlt der Bäcker **Acht**
 Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch
 noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die
 leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß
 verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden,
 confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wieder-
 betretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nach-
 drücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung

derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung
 der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 29. Mai 1845.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Gross.

**Heute Sonntag den 1. Juni
 Schluß der Gemäldeausstellung
 in der Buchhändlerbörse.**

Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
 Eintrittsgeld 5 Ngr. à Person.

Notarielle Versteigerung.

Die zu einem Nachlasse gehörigen Effecten an Meublen, Betten,
 Wäsche, allerlei Hausgeräthe und dergl. sollen

Donnerstag den 12. Juni d. J.

von Vormittags 9 Uhr an in der ersten Etage des sub No. 6 auf
 der Halle'schen Straße gelegenen Hauses gegen sofortige Zahlung
 notariell versteigert werden.

Privatunterricht im Französischen,

zugleich im Sprechen, ist zu erfragen bei Herrn Kupferstecher
Geiser, Auerbachs Hof, Markteingang links 2 Treppen.

Unterricht in der deutschen, französischen, lateinischen und
 griechischen Sprache ertheilt unter billigen Bedingungen **Schmidt**,
 Privatlehrer, Burgstraße Nr. 8.

Alle Arten Contracte, wie auch Aufsätze in deutscher, eng-
 lischer und französischer Sprache werden sauber, correct und billig
 mundirt. Näheres bei Herrn Agent **C. L. Blatspiel**,
 Reichels Garten, Quergebäude Nr. 1, 1 Treppe.

Local-Veränderung.

Das Pelzwaarenlager von **Samuel Sempel** befindet sich
 von jetzt im Brühl Nr. 63, neben Krafts Hofe.

Veränderung.

Meinen geehrten Abnehmern zeige ich hierdurch ergebenst an,
 daß sich der Detail-Verkauf meiner Spielkarten von heute an
 nicht mehr im Locale des Herrn **Chr. Fr. Dost** unter der
 Nicolaischule, sondern **in der Fabrik** selbst, Nicolaisstraße
 Nr. 6/752, neben Stadt Hamburg 2 Treppen hoch befindet,
 und empfehle ich mich daselbst mit allen Sorten deutschen und
 französischen Karten zu billigen Preisen in bester Qualität.

Noch bitte ich, alle an mich adressirten Briefe und Bestellungen
 in meiner Fabrik gefälligst abgeben zu lassen.
 Leipzig, den 1. Juni 1845.

J. G. Schulze, Spielkartenfabrikant.

**Von heute an sind die kalten Flußbäder
 in der blauen Hand (Frankfurter Straße)
 eröffnet, und werden einem hochgeehrten
 Publicum hiermit bestens empfohlen.**

Die am 31. Mai a. c. erschienene Nr. 43 des Herold enthält in einer

Doppelbeilage

den stenografirten Bericht über die

Versammlung der protestantischen Freunde in Röthen am 13. Mai d. J.

und ist einzeln à 5 Ngr. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Leipzig, Mai 1845.

Expedition des Herold.

Schwimm-Anstalt.

Heute am 1. Juni beginnt der Unterricht. Die Anstalt ist von Morgens fünf Uhr bis Abends zum Dunkelwerden geöffnet; nur während der Mittagestunden von 1—3 Uhr wird kein Unterricht erteilt. Wer indessen in dieser Zeit schwimmen oder baden will, hat sich, da die Kasse geschlossen ist, an den diensthabenden Schwimm-Meister zu wenden.

Leipzig, den 1. Juni 1845.

Die Direction der Schwimm-Anstalt.
v. Corvin Wierzbicki.

Flußbäder in Gerhards Garten.

Billets in Duzenden das Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., einzelne 5 Ngr. beim Portier, woselbst auch Karten zum Gebrauche warmer Bäder, in Duzenden zu 6 Ngr., einzelne zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück zu haben sind.

Anzeige.

Einem für Feuerlöschungsanstalten sich interessirenden geehrten Publicum höflichst die Anzeige, daß den Montag als den 2. Juni Nachmittags 4 Uhr an hiesiger Wasserkunst eine öffentliche Probe meiner neu construirten Feuerspritze stattfindet.

Fr. Emil Hoffmann,
Mechaniker.

Die erste Classe der 28. K. S. Landes-Lotterie wird den 9. Juni d. J. gezogen und ich empfehle mich dazu mit Loosen zum Planpreise hiermit bestens.

Carl Böttcher,
am Markt Nr. 6.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfehlen
G. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Lotteriebericht.

Zu der bevorstehenden 28. K. S. Landes-Lotterie — Ziehung erster Classe den 9. Juni — empfehle ich mich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen, aus der Hauptcollection des Herrn **P. C. Plenkner,** d. Königl. pr. Intelligenz-Comptoirs u. d. Herren **S. G. Wallerstein & Sohn.**

Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.

Meubles-Anzeige.

Im Meublesmagazin, Raundörferstr. 5, sind in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen zu haben, als: Secretäre, Schifftonieren, Etageren, Schreibbureau, Schreibtische für Damen, Näh-, Sopha- und andere Tische, Divans und Stühle.

J. A. Lenthe.

Meubles-Magazin,

Johannisgasse 6-8,

empfeilt Sophas, Arms-, Lehn-, Rohr- und Polster-Stühle in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen, so wie eine neue Art Springfeder-Matrasen mit Ersparung der Kopfkissen.

A. Haefelbarth.

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26, dem grünen Kamm gegenüber, empfiehlt den verehrl. Familien seiner Dampf-Federreinigungsmaschine. Auf derselben werden sowohl neue, als alte Bettfedern und Eiderdaunen auf das Sorgfältigste und Beste von Staub, Motten u. s. w. gereinigt, ohne daß daraus ein Verlust an Federn entsteht; durch das Erhitzen mit Dampf erhalten dieselben die verlorene Elasticität wieder, und es ersetzt zugleich das Sömmern der Betten.

Bestellungen werden nur in meinem Hause angenommen, so wie die billigste und prompte Bedienung im Voraus versichert.

Louis Seyffert,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Raschmarkt, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager geschlossener Bettfedern, Daunen und gesponnener Kopfhare, so wie sein reichhaltiges

Magazin fertiger Federbetten und Matrasen und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Stiefeln, Leder- und Zeugstiefletten für Herren in schönster Auswahl empfiehlt

Heinrich Köddermann, Salzgäßchen Nr. 2.

Es werden alle Sorten Herren- und Damenwäsche fein gewaschen, auch fein und stark gepreßt: Königsplatz Nr. 4, 2 Tr. vorn heraus.

Alte Havanna-, Domingo- und Cuba-Cigarren empfehlen
G. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Die Essig-Niederlage am Thomaskirchhof Nr. 9/97 empfiehlt ihre wohlschmeckenden und gesunden Essige im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Der echte Düffeldorfer Senf

ist wieder frisch angekommen und wird verkauft in $\frac{1}{4}$ Dhm und kleineren Gebinden, nach der Kanne und in Töpfen in der weißen Taube in der Gaststube.

Zu verkaufen habe ich in Auftrag erhalten ein ganz neu erbautes, massives Haus, ganz in der Nähe von Leipzig, für den Preis von 2200 Thlr., so wie mehre Häuser in der äußern Grimma'schen und Petersvorstadt zu 5 bis 19,000 Thlr.

A. Wils, Baccal. d. R., Goldhahngäßchen Nr. 7, 3. Et.

Die Destillation

von **Robert Siegel**, Frankfurter Strasse Nr. 1, goldene Sonne,
empfehlen ihre, nach holländischer Manier aus den besten und feinsten Ingredienzen gewonnenen Fabrikate zu den
möglichst billigsten Preisen.

Hausverkauf.

In Raumburg a/S. ist in einem, dem Anhaltspunct der Thüringischen Eisenbahn am nächsten gelegenen Stadtheile ein Haus mit großem daranstoßenden Garten, welches sich wegen seiner Größe und der Solidität seiner Bauart, so wie wegen seiner gefunden und reizenden Lage am Besten als herrschaftliches Wohnhaus für einen Particulier oder auch wegen des großen Umfangs der dazu gehörigen Räume an Nebengebäuden, Stallungen, Böden etc. zu einem großartigen Etablissement eignet, wegen beabsichtigten Umzugs des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Hausverkauf.

In der langen Straße soll das Grundstück sub Nr. 24 Erbtheilung halber verkauft werden. Es besteht in 2 großen Wohnhäusern, welche erst in den Jahren 1840 bis 1842 erbaut worden sind; darin befindet sich eine große Feuerwerkstätte mit doppelter Schmiedeoffe und schöne Logis, und an der Straßenfronte ein Bauplatz 21 Ellen lang, 17 1/2 Ellen tief. Kauflustige erfahren das Nähere Peterskirchhof Nr. 6, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein in gutem Zustande befindliches, mit Schankgerechtigkeit versehenes, in der Petersvorstadt gelegenes Haus.

Das Nähere erfährt man Querstraße Nr. 18, parterre.

Reife Erdbeeren sind zu haben alle Marktstage auf dem Markte oder in Eutelsch bei dem Gärtner **Mosenthin**.

Zu verkaufen ist eine vollständige gute Armatur und Uniform der 12ten Compagnie: Peterskirchhof Nr. 6, 2 Treppen.

Zu ganz billigem Preise ist zu verkaufen

1 Ladentisch mit 2 Auszügen, 1 Ladentisch mit Thüren und Fächern, 2 Ausziehtische, Kisten zum Verschließen, Küchenschranke, weiß und braun: Hohmanns Hof, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Trockne kieferne Pfosten und Bretter in verschiedener Länge, Breite und Stärke sind zu verkaufen in der Dammühle zu Mühlbach bei Wurzen; auch werden Bestellungen auf jede Sorte geschnittenes Holz angenommen.

Carlsbader

Schloßbrunnen, Neubrunnen, Mühlbrunnen und Sprudel ist neue Zufuhre angekommen, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Moussirende Limonade

empfehlen **C. A. Engelhardt**, Halle'sche Str. Nr. 9.

Streichzündhölzer

in Schachteln empfehlen das 100,000 à 6 Thlr.

Gebrüder Leonhardt, blaue Mütze.

Leinene Beinkleider = Dress, modern, schön und wohlfeil bei

Ferdinand Schulze.

Cravaten und Hosenträger,

gute Qualität, empfiehlt

G. S. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Wattirte Bettdecken,

mit reiner Baumwolle wattirt, in allen Größen und in sehr großer Auswahl empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

J. G. Müller, Thomaskäthen Nr. 1.

Fenstergaze,

3/4, 4/4, 5/4 und 6/4 breit, in weiß, grün und gemustert, empfiehlt **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42/33.

Bernhard Krüger & Co.,

Hotel de Pologne,

empfehlen ihr neu etabliertes

Tabak- und Cigarren-Geschäft

einem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung und versprechen bei reeller und solider Bedienung die möglichst billigsten Preise. Zugleich empfehlen wir eine gute abgelagerte La Fama-Cigarre pr. mille 10 Thlr.

Echt engl. weißen Ganzwirn

auf Rollen,

Engl. Leinen-Strickwirn

in roh, halbgebleicht und weiß, empfehlen zu billigen Preisen **Herold & Wilhelm**, Petersstraße Nr. 5.

Zu kaufen gesucht wird eine starke eiserne Presse, auch bloß Spindel oder Bogen. Adresse des Verkäufers erbittet man große Fleischergasse Nr. 25, 3. Etage.

100 Thlr. werden auf ein halbes Jahr gegen Wechsel zu 6 pCt. Zinsen von einem pünctlich zahlenden Geschäftsmanne zu erborgen gesucht. Adressen dittet man unter K. S. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger, in allen Comptoir-Arbeiten erfahrener junger Mann findet in einem die Messen besuchenden Kurzwaaren-Fabrik-Geschäft eine Stelle, welche bereits zum 1. Juli angetreten werden kann. Anerbietungen werden von dem Herrn **Wm. Röder** sen. in Leipzig entgegengenommen.

Für eine in besonderem guten Rufe stehende Stein-druckerei werden unter sehr günstigen Bedingungen 2 Lehrlinge gesucht, welche sofort antreten können. Dieselben müssen aus Leipzig oder nächster Umgegend, kräftig und von rechtschaffenen Aeltern sein.

Auskunft ertheilt **Robert Frieße**, Querstraße Nr. 2.

Canevasstickerinnen, Häblerinnen und Weisnäherinnen,

jedoch nur ganz geschickte Arbeiterinnen, finden noch einige so gleich Beschäftigung: Petersstraße Nr. 45.

Ein Dienstmädchen wird gesucht, welches gut waschen und nähen kann: Schützenstraße Nr. 10 parterre.

Ein fleißiges, reinliches Dienstmädchen, welches sich willig der vorkommenden Familienarbeit unterzieht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sich melden: **Stadt Ralmsby**, 1. Etage.

Ein an Ordnung gewöhntes und gebildetes Mädchen wird gesucht: Nicolaisstraße Nr. 34, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen zur häuslichen Wirthschaft: hohe Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen: Schulgasse Nr. 2, drei Treppen.

Ein junger Mensch, mündlich und schriftlich gut empfohlen, sucht so bald als möglich unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle als Copist auf einer juristischen Expedition oder Comptoir. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr **C. Schumann**, Brühl Nr. 47, im Hofe parterre.

Gesucht wird zu weiterer Ausbildung in der Deconomie für ein gebildetes Mädchen eine Stelle als Wirthschafterin auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs. Selbige ist bereits ein Jahr auf einem kleinen Gute thätig gewesen, beansprucht keinen Gehalt, sondern wird für Kost und Logis ein angemessenes Honorar zahlen. Adressen bittet man H. L. poste restante Leipzig nicht zulegen.

Ein kleines Familienlogis, im Preise von 40 bis 45 Thlr., wird von Michaelis an in der Querstraße oder deren Nähe zu miethen gesucht. Man bittet diesfallsige Anzeigen abzugeben in der Handlung des Herrn **Schöne**, Dresdner Straße.

Zu miethen gesucht wird sofort oder später ein Bubenstand oder kleineres Gewölbe, in der innern Stadt an lebhafter Lage, fürs ganze Jahr oder auch außer den Messen, und sind hierauf bezügliche Adressen unter Buchstaben X. Z. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Gesucht wird ein Theilnehmer an einer Stube vorn heraus; auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen: Brühl Nr. 46/494, 3 Treppen.

Vermiethung. Für ein Waarenlager ist im Salzgäßchen Nr. 7/408 die erste Etage von Johannis dieses Jahres an zu vermieten und Nr. 27 Katharinenstraße das Nähere zu erfragen.

Eine freundlich meublierte Sommerwohnung für ledige Herren ist sofort in Lindenau in Madame Sanders Haus 118 zu vermieten.

Vermiethung. Ein in Reudnitz ganz in der Nähe der Stadt gelegenes, in dem besten Stande befindliches Wohnhaus nebst schönem Garten ist von Johannis oder Michaelis d. J. an, entweder ganz oder theilweise auf das ganze Jahr zu vermieten. Nähere Mittheilungen werden in Reudnitz auf dem Gute Nr. 16 gegeben.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten: Königsplatz Nr. 4, 2 Treppen.

Vermiethung: eine kleine Sommerwohnung, ingleichen ein wohlgelegener Gartenplatz. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

In Gohlis ist ein freundliches Sommerlogis an solide Herren zu vermieten, und das Nähere in der Oberschenke zu erfragen.

Vermiethung für einen oder zwei Herren eine schön meublierte Stube nebst Schlafstube: Hohmanns Hof, Mittelgebäude, 3 Treppen.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen, zwei elegant meublierte Stuben an der Promenade mit Aussicht in den Garten, 2 Treppen: Hohmanns Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der Handlung eine neu eingerichtete meißfreie Stube nebst Schlafkammer mit freundlicher Aussicht auf die Promenade. Näheres Brühl Nr. 63, im Gewölbe.

Zu vermieten sind zu Michaelis a. c. in einem neugebauten Seitengebäude, Ecke des Brühls und Theaterplatzes, verschiedene Familienlogis zu 130, 110, und 90 Thlr. pro anno durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspar**, Reichstraße Nr. 27.

Offen sind in der Petersstraße zwei Schlafstellen für solide Frauenzimmer. Näheres Windmühlenstraße Nr. 42 beim Hausmann **Sascher**.

Ein heizbares und freundliches Stübchen ist an zwei solide Herren in Bettstelle zu vermieten: Poststraße Nr. 3, 4. Etage.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren sind offen. Untere versitätsstraße Nr. 20, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind im Brühl Nr. 56 zwei feur.d.liche Stuben, eine Treppe hoch vorn heraus an ledige Herren.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube nebst Schlafgemach: Dresdner Chaussee Nr. 110, eine Treppe vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: Ritterstraße Nr. 40 drei Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven und zwei Betten (meißfrei) im Brühl Nr. 14/421, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen: Magazingasse Nr. 5, zwei Treppen.

Theater in Taucha.

Sonntag d. 1. Juni: **Das Schloß Greifenstein**, Ritter-schauspiel in 5 Acten, nebst einem Vorspiel: **Zulima**, in 1 Act von C. Birch-Pfeiffer. Montag den 2. Juni: **Johann, Herzog von Finnland**, Schauspiel in 5 Acten von F. v. Weiffenthurn. **Friedrich Feist**, Königl. Preuß. und Königl. Sächs. conc. Schauspiel-Director.

Tannerts Salon.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Julius Popitsch.**

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. **Julius Popitsch.**

Heute Sonntag den 1. Juni

Grosses Militair-Concert

von dem Musikchor des Königl. Preuß. Füsilier-Bataillons zu Weiffensels (ganz bestimmt) im

großen Kuchengarten.

Für eine Auswahl Kaffee-, Stachelbeer- und andern guten Kuchen, so wie für warme Speisen, worunter **Allerlei** und **Spargel**, gute Biere und Bedienung ist bestens geforgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet **A. Knoche**. Anfang 3 Uhr.

Entree für Herren 2 Ngr., für Damen 1 Ngr.

Bei ungünstigem Wetter in den Sälen.

Heute Sonntag den ersten Juni

Concert in Zweinaundorf,

gegeben vom Waldhornistenchor des ersten Schützenbataillons. **M. Tittel**, Musikdirector.

*** Zweinaundorf. ***

Heute Sonntag den 1. Juni Concert, wozu ergebenst einladet **F. Brabant**.

Der Fahrweg über Stötteritz, so wie der directe Fußweg ist gut.

Heute Sonntag den 1. Juni

Concert im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Gonnwitz.

Anfang 3 Uhr.

C. Fölsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik in der **Oberschenke zu Gohlis.**

La

lade

V

mit

der

der

S

G

m

Schleußig.

Heute **Früh-Concert** und **Nachmittags Concert** und **Tanzmusik** vom Musikchore des 2. Schützenbataillons. Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein **G. Gerber.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 1. Juni **Frühconcert.** **Nachmittags** von 3 Uhr an **Concert:** und **Tanzmusik.**
Hauschild.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 1. Juni ladet zu Propheten: nebst andern verschiedenen Kaffee Kuchen ergebenst ein **A. Lindner.**
NB. Die Gose ist fein. Auch sind täglich warme und kalte Speisen zu haben.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag starkbesetzte **Concert:** und **Tanzmusik.** Anfang 3 Uhr. **Das Musikchor.**
A. Arlandt.

Möckern.

Heute starkbesetzte **Concert:** und **Tanzmusik.**

Lüßchena.

Sonntag den 1. Juni **Concert:** und **Tanzmusik.**
Omibus stehen um 1 und 3 Uhr, à Person 5 Ngr. zur Abfahrt auf dem Waageplatze bereit. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet hierzu recht höflich ein
F. A. Fischer.

Goldnes Herz.

Heute **Tanzmusik.**

J. G. Apitzsch.

Im Eisenbahnschlößchen heute Tanzmusik.

Auf Obiges erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heute **Abend Beefsteaks** mit **Schmorkartoffeln** verspeise und bitte um gütigen Besuch.
Friederike Wilhelmine Bauer.

Heute Sonntag und morgen Montag **Tanz** nach dem Flügel in

Siegels Salon.

Heute Sonntag **Tanzmusik** im

Gasthof zu Lindenau.

Heute **Tanz** nach dem Flügel bei
C. Gerhardt in Reudnitz.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag **Tanzmusik,** **Beefsteaks** und eine Auswahl frischen Kuchen, wozu ergebenst einladet **G. Schneider.**

Heute Sonntag **Tanz** im **Gräfe'schen** Locale zu Eutritzsch.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag starkbesetzte **Tanzmusik.**
Das Musikchor.

Heute Tanzmusik in Plagwitz,

wobei ich mit verschiedenem Gebäck und guten Getränken bestens aufwarten werde.
Düngefeld.

Connewitz. Heute **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
Anfang 4 Uhr.
A. Geißler.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag wird Unterzeichneter die Ehre haben, **gebarnt als römischer Ritter** den Weg vom **Feldschlößchen** aus 3 Mal nach **Connewitz** zum **sächsischen Kaffeegarten** hin und zurück in der Schnelligkeit von **58 Minuten** zu vollenden. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Carl Hebenstreit,** Altenburgischer Schnellläufer. Der **Ritter** ist von **Nachmittag 3 Uhr** an zu sehen. Anfang um **5 Uhr.**

Gefrorenes alle Tage, **Eistorten** 5 Ngr., **Eisbaifers** 2 Ngr.; von heute **Stachelbeerkuchen** mit Schlagahne, so alle andere Sorten feines kleines Gebäck, **Schlafröcke,** Getränke aller Art empfiehlt die **Zuckerbäckerei** am **Petersthore** bei **Reinsberg.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag **Halloren,** **Fladen** und andere Sorten Kuchen, so wie **Allerlei,** **Cotelettes** mit **Spargel,** **Beefsteaks,** **Eierkuchen** nebst kalten Speisen.
C. A. Mey.

Heute Sonntag in Stötteritz

von früh 5 Uhr an **Fladen,** **Stachelbeer,** **Johannisbeer,** **Aprikosen-** und mehre **Kaffee** Kuchen, so wie **Abends Beefsteaks,** **Eierkuchen.** **Cotelettes** oder **Schinken** mit **Spargel.** **Schulze.**

Brandbäckerei.

Von Sonntag neun Uhr an **Speckkuchen,** so wie alle Tage **Stachelbeer,** **Kaffee** Kuchen, **Fladen,** **Torgauer** und **Dresdner Zwieback** ist zu haben bei
L. Dündler.

Einladung heute, als den 1. Juni, zu einem gesellschaftlichen **Stollenauschieben,** wobei ich mit **Sauerbraten** und verschiedenen Sorten Kuchen aufwarten werde. Es bittet um zahlreichen Besuch
F. Tille in **Volkmarisdorf.**

Heute Sonntag **gesellschaftliches Stollenauslegen,** wobei ich mit verschiedenem Kuchen aufwarten werde.
Purfürst in **Volkmarisdorf.**

Einen billigen und kräftigen **Mittagstisch,** das wöchentliche **Abonnement** 22 1/2 Ngr., empfiehlt
A. Wegel, **Windmühlenstraße,** weißer Hirsch.

Heute früh 10 Uhr zum **Speckkuchen** bei
A. Wegel, **Windmühlenstraße** Nr. 5.

Montag den 2. Juni ladet zu **Speck-** und **Kartoffelkuchen** ergebenst ein **G. G. W. Diemecke,** **Thonbergstraßenhäuser** Nr. 1.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen** in **Bernhardt's** **Restauration,** **Reimers Garten,** **Bosenstraße.**

Heute früh 10 Uhr und morgen früh 9 Uhr **Speckkuchen** in der **Zorbauer Bierniederlage** bei
S. Werner, **Universitätsstraße** Nr. 12, in
in der Nähe der neuen Pforte.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen,** wozu ergebenst einladet
C. G. Schlegel, **kl. Windmühlengasse** Nr. 11.

Montag früh halb 9 Uhr ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein
W. Scholze, **Frankfurter Straße** Nr. 49.

Montag früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen,** wozu ergebenst einlade
Herrmann Werner, **Frankfurter Straße** 53/999.

Morgen früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei
Jäger, **Magazingasse** Nr. 3.

Thonberg.

Heute, so wie alle Tage **Cotelettes,** **Beefsteaks** und **Eierkuchen** mit **Spargel.**
S. Werthmann.

Oberschenke in Eutritzsch.

Montag den 2. Juli ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein
C. Heinze.

Einladung.

Morgen den 2. Juni ladet zu frischer Wurst und
Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Cutrißsch.

Montag den 2. Juni ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seyfer.

Mödern.

Restauration zum weißen Falken Schlachtfest. **Herzog.**

Einladung.

Das jetzt so beliebte Meißner Felsenteller, Lagerbier verkaufe
ich à Töpfchen 13 Pf., was ich hiermit ergebenst anzeige.
C. G. Sähle in der Tuchhalle.

Kleinzschocher.

Der Personenwagen nach Kleinzschocher geht von heute an
jeden Sonn- und Festtag Nachmittags 2 und resp. 3 Uhr von
der großen Funkenburg ab. **Chr. Theuerhorn.**

Verloren wurde vor ein paar Tagen eine Tuchnadel, welche
8 mit Türquisen besetzte Flächen hatte. Der ehrliche Finder
wird ergebenst gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung
Stadt Frankfurt a. M., 2 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde am 30. d. M. ein schwarzer Zeugschuh
von der langen Straße bis in Reichels Garten. Der ehrliche Fin-
der wird gebeten, denselben gegen eine kleine Belohnung abzuge-
ben im Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Ein goldner Ohrring mit Granaten carmoisirt, ist gefunden
worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren zu-
rückgenommen werden bei dem Uhrmacher **S. Burdhardt**
sen. in Lindenau an der Lützener Chaussee.

Liegen gelassen wurde gestern, Sonnabend Vormittag, auf einem
in der Mitte des Marktes stehenden Gaslampenpfiler ein Packet
französischer Batist. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen
eine Belohnung auf der Gerbergasse Nr. 11, 2 Tr. hoch abzugeben.

Entflohen ist ein weißer Holländer Lauber mit rothem
Schwanz und rother Brust. Wer selbigen zurückbringt, erhält
16 Gr. Belohnung: Hallesches Gäßchen Nr. 2/446.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des in Gohlis ver-
storbenen Herrn Past. emer. Hahn Zahlungen zu leisten oder
Forderungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert,
ihren Verbindlichkeiten unverzüglich zu genügen, und resp. ihre
Ansprüche bei Unterzeichnetem, als Bevollmächtigten der Hahn-
schen Erben, anzumelden. **Adv. Frenkel, Ritterstraße 6.**

Einpassirte Fremde.

v. Beust, Rgtsbes. v. Altenburg, P. de Bav
Bjorn, Part. v. Kopenhagen, und
Boß, Arzt v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Bever, Kathsect. v. Großenhain, St. Hamb.
v. Brühl, Graf, v. Münster, gr. Blumenberg.
v. Carlowitz, Reg.-Referend. v. Bückeburg, St. Hamb.
v. Czajuna, Frau, v. Petersburg, und
Camisano, Regoc. v. Mailand, Hotel de Bav.
v. Drigulowski, Gutsbes. v. Krakau, St. Rom.
Diez, Kfm. v. Remel, Hotel de Baviere.
Diez, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Pologne.
Felsche, Frau, v. Altenburg, Münchner Hof.
Friedheim, Kfm. v. Göttingen, Hotel de Pologne.
Frisleben, Kfm. v. Berndt, Stadt Hamburg.
Fischbach, Gutsbes. von Straßburg, Hotel de
Saxe.
Gladitsch, Kfm. v. Gera, Hotel de Pologne.
v. Grävenitz, Rgtsbes. v. Lueß, Hotel de Bav.
Hertz, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Husche, Amtm. v. Beplich, Münchner Hof.
Hagen, Part. v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Horn, Rgtsbes. v. Döben, goldnes Sieb.
Heimann, Kfm. v. Mannheim, gr. Blumenb.
Israel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Jilke, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Krause, Part., und
Kopke, Frau, v. Remel, Hotel de Baviere.
Krüger, Schausp. v. Schneeberg, St. Dreslau.
Laube, Fbrkt. v. Magdeburg, großer Blumenb.
Lohse, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Montrichard, Gutsbes. v. Straßburg, Hotel de
Saxe.
Manley, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Wändler, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Pol.
Mämpel, Consul v. Hamburg, Hotel de Bav.
Mosez, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Meike, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Reumann, Frau v. Glauchau, Stadt London.
Reuhoff, Insp. v. Röhse, goldnes Sieb.
Olbendorff, Frau v. Hamburg, großer Blumenb.
Pardoz, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Pommer, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Richter, Gutsbes. v. Gotha, Hotel de Pologne.
Springmann, Kfm. v. Bielefeld, P. de Pol.
Soder, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Samson, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Schmelt, Kfm. v. Christiania, gr. Blumenb.
Schneider, Mählbes. v. Döben, goldn. Sieb.
Schneider, Galtw. v. Pirna, St. Hamburg.
v. Schöffers-Bernstein, Baron, v. Berlin, und
v. Suwaroff, Generalmajor, von Petersburg,
Hotel de Baviere.
Schröder, Rittmstr., v. Dessau, Hotel de Pol.
v. Schwind, Maler v. Frankf.-a.-M., Rh. Hof.
Lynte, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Tommesko, Kfm. v. Bukarest, Stadt Rom.
Thomas, Kfm. v. Plauen, Münchner Hof.
Ungerer, Instrumentm. v. Fürth, Palmbaum.
Wehrde, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Saxe.
v. Wulffen, Offic., v. Mainz, Rhein. Hof.
v. Bettge, Oberleutn., v. Magdeburg, und
Well, D., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Wiedebein, Kapellmstr., v. Braunschweig, Stadt
London.
Zerbst, Tuchm. v. Jesnitz, goldnes Sieb.
v. Zuckerbäcker, Part. v. Riga, gr. Blumenb.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Die ehemaligen Bauzener Gymnasiasten, welche den in der
Versammlung auf dem Schützenhause, den 30. Mai, hinsicht-
lich der Geburtstagsfeier des Herrn Schulcollegen **Gebauer**
gefaßten Beschlüssen nachträglich beitreten wollen, werden des-
halb in die Expedition des zweiten der Unterzeichneten, Peters-
straße Nr. 2, eingeladen. Die zweite Versammlung findet statt
auf dem Schützenhause Montag den 2. Juni, **Abend 7 Uhr.**
Prof. Dr. Fleischer. **Adv. Dr. Lehmann.**
Stud. theol. **Rehnert.**

Es ist doch ungemein bestrebend, daß der Herr Theater-
Director **Dr. Schmidt** sich in seinen Aufführungen so we-
nig nach dem Publicum zu richten scheint und die alltäglichen
dringenden Bitten um Aufführung der **Jäger** diesen Sonn-
tag so ganz unberücksichtigt läßt; wenigstens glaubt man, ver-
dienten diese vielseitigen höflichen Aufforderungen eine genügende
Entschuldigung von Seiten des Herrn **Dr. Schmidt**, warum
diesen Sonntag die Aufführung unmöglich ward; oder beabsichtigt
vielleicht der Herr Theaterdirector, denjenigen, welche Geschäfte
halber nur Sonntags das Theater besuchen können, dieses Stück
zu entziehen? Man sollte aber meinen, dieß sei nicht angebracht,
indem wohl das wohlthätige Stadttheater nur durch das ganze
Publicum besteht.

Verlobungs-Anzeige.

Louise Leonhardt.
Conrad Krawehl.

Leipzig und Berlin.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Luise** mit Herrn
Bade, Kön. Preuß. Oberlandgerichts-Assessor zu Raumburg,
machen theilnehmenden Verwandten und Freunden wir hier-
durch ergebenst bekannt.

Leipzig, den 29. Mai 1845.

L. Puttrich, Dr. jur. und Advocat.
C. Puttrich, geb. Klaffig.

Lieben Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige unserer
ehelichen Verbindung. **Niemegk**, den 1. Juni 1845.

Wilhelm Gutke.
Emilie Gutke, geb. **Matthes.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem
gesunden Knaben zeigt ergebenst an
Leipzig, am 30. Mai 1845. **Constantin Schulze.**

Todesanzeige. Heute Nachmittag 2 Uhr starb unsere
gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Marie**
Sabine Gebler, Schlagchreibers Witwe im Windmühlen-
thore, in einem Alter von 72 Jahren. Dieses zeigen wir theil-
nehmenden Verwandten und Freunden hierdurch an.
Leipzig, den 30. Mai 1845. **Die Hinterlassenen.**